

www.moundfrieese.de

MO & FRIESE

Pädagogisches Begleitmaterial



Zeise

Metro
polis

30/01

lola
Ohmoor

Brax
kula

34. Internationales KurzFilmFestival Hamburg 5.-11.6.2018

WEIL FILM MEHR IST, ALS SICH BERIESELN ZU LASSEN...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Frieze KinderKurzFilm-Festivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den zwölf Kurzfilmprogrammen finden sich 85 Filme aus 34 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-) Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmemacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in das eigene Weltverständnis mit aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieze Team



JETZT ERST RECHT

empfohlen ab 9 Jahren
Gesamtlängte 55 Min.

Programmbeschreibung

Im Programm JETZT ERST RECHT lernen wir eine ganze Reihe starker und eigensinniger Protagonist*innen kennen, die auch vor großen Widerständen nicht zurückschrecken. Sie legen weite Wege zurück, tanzen mit sich selbst und zeigen es den „Großen“.

1. Jeden Morgen steigt der 12-jährige YOVER auf sein kleines Lastenrad und fährt durch seinen Heimatort Bojayá.
 2. In EINE REISE MIT PINSEL UND TINTE reist ein Mann durch vier bedeutende chinesische Gemälde der chinesischen Antike.
 3. Das Geschwisterpaar Yarisha und Matias könnte unterschiedlicher nicht sein. Doch die beiden Hauptfiguren aus EIN VOGEL KAM GEFLOGEN verbindet eine innige Geschwisterliebe.
 4. Der Tanzninja aus SLICED TOMATOES tanzt hingegen mit sich selbst, hat aber auch Spaß dabei.
 5. Und in SPRING JAM muss ein junger Hirsch ohne großes Geweih nach alternativen Möglichkeiten suchen, um den anderen Hirschen zu imponieren.
- 

1. YOVER

Kolumbien 2018 | Edison Sanchez | Kurzspielfilm | 14:04 Min.

Themen

Armut, Kinderarbeit, Alltag,



Inhalt

Yover muss früh aufstehen, denn ihm steht ein langer Tag auf dem Lastenrad bevor. Vorbei an Holzhütten und buntbehängten Wäscheleinen führt ihn der Weg durch seinen Heimatort Bojayá. An sich macht der Film nichts anderes, als Yover durch seinen Tag zu begleiten. An diesem Tag passiert zunächst nichts Ungewöhnliches. Er liefert und holt Waren ab. Während er in einem Fischladen ist, dreht ein größerer Junge, der ebenfalls mit einem Lastenrad unterwegs ist, ein Rad an Yovers Gefährt los. Der Film betont das in einer Extraeinstellung. Der andere Junge ist deshalb schneller am Steg eines Flusses und schnappt Yover so einen Job weg. Doch Yover hat Glück, und kurz darauf kann er eine andere Ladung übernehmen.



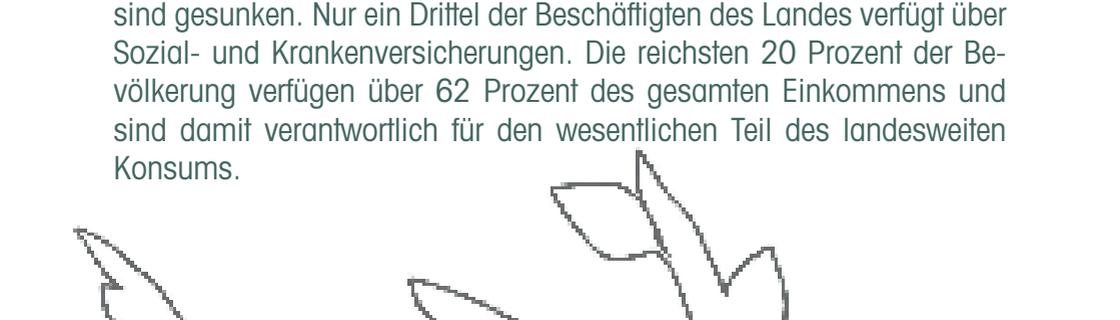
Spannung

Die anfängliche Spannung, die der Film aufbaut, wird nicht eingelöst. Die Zuschauer*innen wissen bereits von dem losgedrehten Rad das Yover potenziell auch in Gefahr bringt. Yover hingegen ist ahnungslos. Die Betrachter*innen wissen also mehr als der Protagonist. Damit baut der Filmmacher ganz bewusst Spannung auf. Erst ganz am Ende, als sich Yover nach getaner Arbeit an sein Rad lehnt, bricht es zusammen. Statt der erwarteten Dramatik bietet dieser Moment Komik. Vor allem, da sein „Konkurrent“ schnell zu Stelle ist und ihm hilft, und die beiden freundschaftlich zusammen weggehen.

LAND: Kolumbien

Kolumbien ist eine Republik im nördlichen Teil von Südamerika. Sie grenzt sowohl an den Pazifischen Ozean als auch an das Karibische Meer und auf dem Festland im Nordwesten an Panama, im Osten an Venezuela, im Südosten an Brasilien, im Süden an Peru und im Südwesten an Ecuador. Der Landesname ist von Christoph Kolumbus abgeleitet. Bogotá ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Kolumbiens und Hauptstadt des Landes.

Auch wenn sich in den letzten zehn Jahren viel getan hat, ist Kolumbien kein reiches Land. Waren im Jahr 2003 noch 49 Prozent der Bevölkerung von ernsthafter Armut betroffen, sank deren Anteil im Jahr 2012 auf 27 Prozent. Kolumbien blieb dennoch ein Land mit einer vergleichsweise hohen sozialen Ungleichheit. Gerade die Bevölkerungsteile mit niedrigen und mittleren Einkommen sind in den letzten Jahren in prekäre Beschäftigungsverhältnisse gedrückt worden, ihre Einkommen sind gesunken. Nur ein Drittel der Beschäftigten des Landes verfügt über Sozial- und Krankenversicherungen. Die reichsten 20 Prozent der Bevölkerung verfügen über 62 Prozent des gesamten Einkommens und sind damit verantwortlich für den wesentlichen Teil des landesweiten Konsums.



Schulbildung ist kostenlos und bis zum 15. Lebensjahr verpflichtend.³⁾ Das Bildungssystem Kolumbiens ist jedoch schwach, besonders in den ländlichen Regionen. 10,4 Prozent aller Kinder zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten. (Stand: 2001)²⁾

Der Ort Bojayá, in dem der Film spielt, liegt im Nordwesten Kolumbiens und ist von großer Armut geprägt, die Infrastruktur ist marode, die Verwaltung allenfalls rudimentär präsent. In Bojayá gibt es keinen Arzt, der dauerhaft im Ort ist. Das Bildungssystem liegt am Boden. Viele Schulen haben nicht einmal Lehrer.

FOKUS: Ungewöhnliches Bildformat

Ist den Kindern aufgefallen, dass das Bild des Films ein anderes Größenverhältnis hat als die anderen Filme?

Das quadratische Format kennen wir heute vor allem von Handyfotos. Auch dieser Film wurde komplett mit dem Handy aufgenommen.

- Was denken die Kinder, warum hat sich der Filmemacher für dieses Format entschieden?

Während das breite Format besser Landschaften und Umgebungen abbilden kann, eignet sich das quadratische Format sehr gut für nahe Einstellungen von Gesichtern.

Auch wenn die Umgebung und der Ort in YOVER eine wichtige Rolle spielen, steht im Mittelpunkt des Bildes und der Geschichte doch immer die Hauptfigur.

1.4 Selbstversuch

Die Kinder können sich selbst einen Bildausschnitt im quadratischen Format und im gängigeren 16:9-Format basteln und damit die Welt betrachten.

Welche Motive eignen sich für welches Bildformat?

- Warum wird die Durchsetzung des 16:9-Formats immer wieder auf den Erfolg von Westernfilmen zurückgeführt? Könnte das etwas mit der Landschaft zu tun haben, in der Western oft spielen?

2. Eine Reise mit Pinsel und Tinte

Taiwan 2017 | Annlin Chao und Pu Chen | Animationsfilm | 3'13 Min.

Themen

Kunst, Reise, Animation, Chinesische Geschichte, Verwandlung



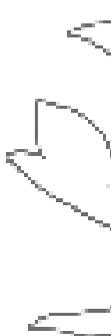
Inhalt

Ein Mann reist durch vier bedeutende chinesische Gemälde der Antike. Jedes Gemälde repräsentiert wiederum vier wichtige Stadien der chinesischen Landschaftskunst.



THEMA: Verwandlung

Die Handlung des Films ist nicht unbedingt leicht zugänglich: Ein Mensch folgt einem Vogel, er verwandelt sich in ein Pferd, das sich in den Vogel verwandelt. Der Vogel wird zu einem Schwarm Schmetterlinge und wieder zu einem Menschen. Am Ende verwandelt sich der Mensch in einem Baum und in einen Fisch. In vielen chinesischen Märchen verwandeln sich Menschen in Tiere oder Pflanzen.

- Kennen die Zuschauer*innen andere Märchen oder Erzählungen, in denen das passiert?
 - In welches Tier würden sich die Kinder gerne einmal verwandeln?
- 

THEMA: Chinesische Kunst

China gehört zu den ältesten Zivilisationen und Hochkulturen der Menschheit. Das älteste Bild des Films stammt aus der Tang-Dynastie (618–907). Anders als im „Abendland“, dessen Kunstgeschichte immer wieder starke Einschnitte in Form von Stilwechseln erlebt hat, ist die chinesische Kunst über Jahrhunderte hinweg von einer erstaunlichen Kontinuität geprägt. Landschaftsgemälde eines Qing-Malers (17. bis 20. Jahrhundert) sind im Grunde ähnlich aufgebaut wie jene der Song-Dynastie (10. bis 13. Jahrhundert). Ein Grund dafür ist der in China von jeher verbreitete „Respekt vor der Tradition“. Nicht die Schaffung von Neuem war primäres Ziel der Künstler, sondern die möglichst originalgetreue Nachahmung der Vorbilder der Alten – die im Übrigen in keiner Weise als Plagiat oder in anderer Weise als unlauter empfunden wird. Letztlich fußt diese Auffassung im konfuzianischen Weltbild, das unter anderem dem Schüler die Verehrung des Meisters gebietet.

EINE REISE MIT PINSEL UND TINTE liefert einen Einblick in chinesische Kunst und transportiert die Malerei in die Kunstform des Trickfilms.





FOKUS: Trickfilm

Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Trickfilme bzw. Animationsfilme wie DREAMLAND machen sich genau das zunutze. Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Arten produziert werden. Frühere Trickfilme, wie zum Beispiel die Walt-Disney-Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Heute machen moderne Computerprogramme die Arbeit einfacher. Trotzdem stecken hinter den meisten Animationsfilmen ein enormer Zeitaufwand und vor allem sehr viel Geduld und Sorgfalt. Dieser Film arbeitet dabei mit unterschiedlichen Animationsstilen. Er beginnt als Zeichentrickfilm, zuerst schwarz auf weiß, dann in Farbe, und wechselt in eine Stop-Trick-Animation mit dreidimensionalem Hintergrund und einer eindimensionalen gezeichneten Hauptfigur. Das letzte Drittel des Films besteht aus einem sogenannten MAKING-OF in dem die Zuschauer*innen gezeigt bekommen, wie der Film entstanden ist. Das macht den unheimlichen Aufwand deutlich, den Trickfilmer für wenige Filmminuten betreiben, sicht- und verstehbar und lädt zum Nachmachen ein.



3. Ein Vogel kam geflogen

Schweiz 2017 | Kim Odermatt | Dokumentarfilm | 15 Min.

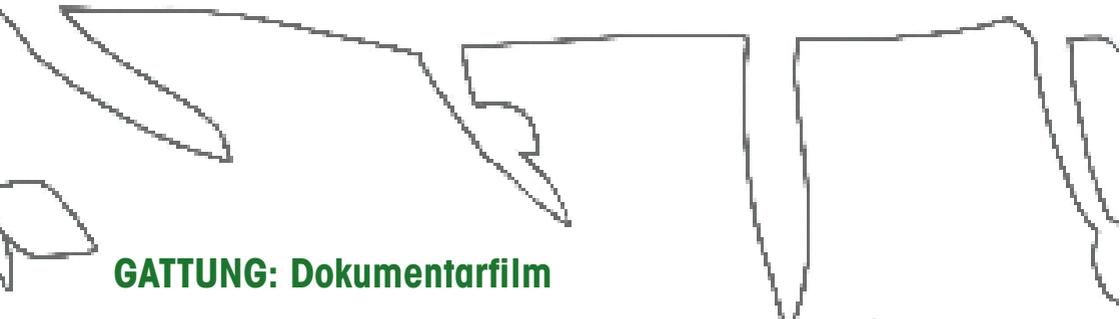
Themen

Familie, Freundschaft, Adoption, Rassismus



Inhalt

Das Geschwisterpaar Yarisha und Matias könnte unterschiedlicher nicht sein. Doch eines verbindet die beiden: eine innige Geschwisterliebe.



GATTUNG: Dokumentarfilm

Dokumentarfilme zeigen uns einen Ausschnitt der Realität. Sie können diese nie ganz abbilden und streben das in der Regel auch nicht an. Meistens wollen uns Regisseur*innen mit ihren Filmen über die filmische Vermittlung etwas zeigen, das wir mit dem bloßen Auge alleine so nicht gesehen hätten. Dazu können sie zum Beispiel Situationen im Schnitt dramatischer erscheinen lassen oder so aneinander montieren, dass den Zuschauer*innen Zusammenhänge klar werden. Sie können Situationen im Ton mit Musik oder Erklärungen unterlegen:

Die Filmemacherin bringt sich und ihre eigene Geschichte von Anfang an stark ein. Sie selbst hat drei Adoptivschwestern aus Afrika, denen auch der Film gewidmet ist.

Sie zeigt sich auch mit den beiden Hauptfiguren oft vor der Kamera. So können die Zuschauer*innen sehen, wer den Film gemacht hat und auch die Beweggründe nachvollziehen.

THEMA: Adoption

Matias wurde als Baby von Yarishas Eltern aus Äthiopien adoptiert. Seine Familie geht sehr offen damit um. Trotz kleiner Konflikte mit seiner Schwester scheinen die beiden gut miteinander klarzukommen. In einem Gespräch berichtet Matias aber auch von den rassistischen Erfahrungen die er gemacht hat.

Generell kann man darüber sprechen, warum es adoptierte Kinder, auch wenn die Familie, in diese gekommen sind, sie mit offenen Armen empfängt im Leben oft schwerer haben, als Kinder, die bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen.

Besonders ältere Adoptivkinder haben womöglich eine schwierige Vergangenheit. Erlebnisse in den ersten Lebensjahren können das Kind prägen, womöglich hat es Vernachlässigung oder Unterernährung erlebt. Nach einer Adoption kommt es eventuell in eine ihm fremde Kultur, wird vielleicht mit einer fremden Sprache konfrontiert, erlebt also völlig andere Lebensumstände. Das alles kann anfangs sehr belastend für das Kind sein.

nicht ungeliebt und wertlos.



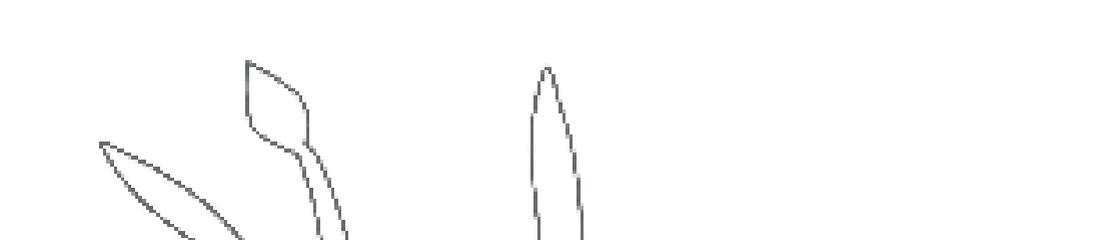


Zudem kämpft das Adoptivkind vielleicht mit dem Gedanken, dass es von seinen leiblichen Eltern weggegeben wurde. Es fühlt sich womöglich ungeliebt und wertlos. Bei jeglichen Vorwürfen von den Adoptiveltern verspürt es vielleicht die Angst, auch von diesen wieder weggegeben zu werden. Deshalb kann es möglich sein, dass es sich vor zu engen Bindungen verschließt, aus Angst, diese wieder zu verlieren.

- Können sich die Kinder erinnern, was die Namen der beiden Geschwister bedeuten?

Matias/Mathias: Das Geschenk vom Himmel (der Name kommt aus dem Hebräischen)

Yarisha: Kämpferin (Der Name kommt aus dem Quechua-Indianischen)

- Was halten die Kinder von den Bedeutungen?
 - Passen sie?
 - Wissen die Kinder, ob ihre eigenen Namen Bedeutung haben?
- 

4. Sliced Tomatoes

Großbritannien 2017 | Naren Wilks | Musikclip | 2'22 Min.

Themen

Tanz, Musik, Filmtricks



Inhalt

Ein Tanzninja mit ganz speziellen Superkräften liefert eine außergewöhnliche Performance mit sich selbst.

Besonderheiten

Ein schwarz gekleideter Mann steht in einem runden, sich drehenden Raum um blickt in die Kamera. Er zieht sich eine Ninjamaske über und beginnt zu tanzen. Als er am anderen Ende des Raumes einen Knopf zu drücken scheint, dupliziert er sich und tanzt fortan mit sich selbst. Im Verlauf des Videos vermehrt er sich nicht nur auf bis zu acht Versionen seiner selbst, sondern teilt sich auch auf und wechselt auch die Kleidung mitten im Bild.

FOKUS: Filmtricks

Es stellt sich die Frage, wie all das funktioniert. Wie hat der Filmemacher das nur gemacht?

Der Regisseur Naren Wilks hat mit zweierlei Tricks gearbeitet:

Zum einen hat er acht Kameras in einem runden (extra angefertigten) Raum angebracht und den Tänzer damit aus 8 verschiedenen Perspektiven gefilmt. Dann hat er die Filmbilder im digitalen Schneideverfahren quasi übereinandergelegt, sodass es aussieht, als wäre der Tänzer gleich mehrfach da. Auch darum sind die Tänzer in ihren Bewegungen so perfekt symmetrisch. Es handelt sich nicht nur um ein und denselben Menschen, sondern auch um denselben Moment, der aus unterschiedlichen Perspektiven aufgenommen und eingefangen wird.

Zum Vergleich können Sie mit den Kindern den Film ONE MAN, EIGHT CAMERAS legal auf YouTube gucken. Hier sieht man den Regisseur selbst im gleichen Verfahren tanzen.

<https://www.youtube.com/watch?v=sWEedDBA1R2w>.

In SLICED TOMATOS greift der Filmemacher aber noch tiefer in die Trickkiste. Er schneidet so, dass es aussieht, als würde der Tänzer in einem Augenblick seine weißen Klamotten gegen schwarze tauschen, während der Hintergrund hingegen vom Weißen ins Schwarze wechselt.

Das klingt sehr kompliziert, ist aber ein recht einfacher Montage-Trick. Dafür muss der Tänzer lediglich in der gleichen Haltung und Entfernung zur Kamera stehen.

Wenn sich beim Tänzer der Rumpf von den Beinen trennt, ist das hingegen schon komplizierter. Hier arbeitet der Filmemacher mit Einzelbildern, in denen er einen Teil (den Oberteil des Körpers) am Computer ausschneidet und versetzt in das Material einarbeitet.



FOKUS: Musik

Das amerikanische Duo THE JUST BROTHERS, von denen der Song aus dem Video ist, bestand aus den Brüdern Jimmy und Frank Bryant und einer großen Gruppe an Sessionmusikern. Das Lied SLICED TOMATOS war 1972 ihr größter Hit. (Der Song wurde 1998 von dem britischen Musiker FAT BOY SLIM gecoverd).

- Hätten die Kinder gedacht, dass das Lied schon so alt ist?
 - Könnten sie sich den Film zu einer anderen Musik vorstellen?
 - SLICED TOMATOS ist fast ein Schwarz-Weiß-Film. Woran sieht man, dass doch in Farbe gedreht wurde?
- 

5. Froschsaison (Temporada de ranas)

Argentinien 2017 | Florencia Momo | Kurzspielfilm | 15 Min.

Themen

Ferien, Familie, Freundschaft, Sommer, Angst



Inhalt

Delfi genießt den Sommer mit ihrem Cousin Toto im Haus des Großvaters. Manchmal zeigen sich seltsame Lichter in der Dunkelheit. Beide wollen herausfinden, was es mit diesen auf sich hat ...

THEMA: Sommerferien

Die großen Sommerferien dauern in Argentinien fast drei Monate. Da Argentinien auf der Südhalbkugel der Erde liegt, gehen sie von Dezember bis Ende Februar.

Delfi und ihr Cousin genießen unbeschwerte Sommertage bei ihrer Großmutter. Sie angeln mit Würmern nach Fröschen, klettern auf Bäume, spielen Ball und erzählen sich gegenseitig Geschichten und machen Lagerfeuer. Delfi ist jünger als ihr Cousin und bewundert diesen.

- Wie verbringen die Kinder ihre Sommerferien?
- Was ist das tolle an Ferien?
- Sind sie auch öfter bei ihren Großeltern oder anderen Verwandten?

THEMA: „Das böse Licht“

Als Delfi eines abends im Dunkeln in der Ferne ein Licht sieht, fragt sie Toto nach der Legende des LUZ MALA, des BÖSEN LICHTS. Toto sagt, er habe davon gehört, es aber noch nie selbst gesehen. In der Nacht macht Delfi ins Bett.

Der Mythos des „Bösen Lichts“ ist in Lateinamerika weit verbreitet. Es handelt sich dabei um ein Licht, das auf dem Land gesichtet wird und das eine böse Bedeutung hat. Wenn es auf den Fuß eines Berges fällt, liegt dort angeblich ein Schatz verborgen, den aber nur die ganz Mutigen finden können.

Am Ende findet Delfi eine Taschenlampe am Ende des Gartens und schlussfolgert daraus, dass Toto sie hereingelegt hat.

- Was bedeutet denn eigentlich „Mythos“?
- Kennen die Kinder andere Mythen oder Legenden?

Delfi macht einmal nachts ins Bett. Ein andermal schläft sie im Zimmer ihrer Tante.

- Haben die Kinder auch schon mal nachts Angst gehabt?
- Könnte das auch was mit der Gruselgeschichte um das „böse Licht“ zu tun haben?



FOKUS: Auf Augenhöhe

Nicht nur die Kamera befindet sich oft auf Augenhöhe der Hauptfigur. Als Zuschauer*in erfährt man fast alles aus Delfis Perspektive. Das führt dazu, dass man oft nicht genau weiß, was als nächstes passiert.

Als sie eines Nachts vor einem Sturm Angst hat, schläft sie bei ihrer Tante im Zimmer, als diese das am nächsten Tag Delfis Mutter am Telefon erzählt, hört Delfi an einem anderen Apparat mit. Delfis Mutter ist böse, dass Delfi im Zimmer ihrer Tante geschlafen hat und kündigt an, sie noch am selben Tag abzuholen.

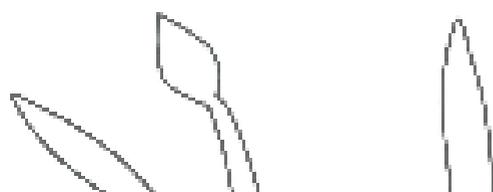
Als Zuschauer*in fühlt man mit Delfi mit, deren schöne Sommerferien so plötzlich zu Ende gehen.



FOKUS: Ungewöhnliches Bildformat

Der Film ist im Format 4:3 gedreht. Bis in die Neunzigerjahre hinein war das das gängige Fernsehformat und frühe Kinofilme sind auch fast alle in diesem Format gedreht, das quadratischer ist als das heute gängige Breitbildformat. Früher waren auch die Fernseher selbst in diesem Format gebaut. Filme im Breitbildformat hatten oben und unten schwarze Balken.

Hier können die Kinder mit dem Bildformat in YOVER vergleichen.



6. Spring Jam

Neuseeland 2018 | Ned Wenlock | Animationsfilm | 535 Min.

Themen

Tiere, Musik, Konkurrenz



Inhalt

Es ist Frühling im Gebirge. Die Vögel erwachen und singen harmonische Melodien, sitzend auf den imposanten Geweihen zweier ausgewachsener Hirsche. Es wirkt wie ein Gesangswettbewerb. Ein junger Hirsch will mithalten. Sein einziger Vogelfreund kann jedoch nur krächzen. Auch ansonsten ist er nicht unbedingt vom Glück verfolgt. Nach einem Sturz von einem Berg landet er ausgerechnet im Wohnwagen eines Hobbyjägers, der ihm an den Kragen will. Dann bleibt auch noch dessen Plattenspieler auf seinem Geweih hängen. Am Ende bringt der ihm jedoch Glück, denn gemeinsam mit seinem Freund, dem Vogel, spielen sie auf diese Art andere Musik und ernten den Respekt der anderen Hirsche. Am Ende harmonieren sie alle gemeinsam.



Animationsfilm

Bei SPRING JAM handelt es sich wie bei EINE REISE MIT PINSEL UND TINTE um einen Animationsfilm. Dennoch sieht er ganz anders aus. Die Farben sind beispielsweise viel kräftiger und auch flächiger.

- Können die Zuschauer*innen auch Gemeinsamkeiten entdecken?
- Wie ist es mit dem Ton? Wird gesprochen?

ZUSATZINFORMATIONEN: Musik

Bei dem Lied, das die Vögel singen handelt es sich im Original um das 4. Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach. Es wurde Anfang des 18. Jahrhunderts geschrieben und ist als Stück für Soloviolone, zwei Blockflöten und ein Streichorchester gedacht.

Einen Orchesterauftritt dazu findet man hier: <https://www.youtube.com/watch?v=RfsUOqIWLDQ>

- Welche Musik hören die Kinder gerne?

ZUSATZINFORMATIONEN: Hirsche

Auch in Neuseeland, wo der Film herkommt, gibt es Rothirsche. Die wurden von den englischen Siedlern ursprünglich dort zum Jagdvergnügen eingeführt.

Geweih

Das Geweih der männlichen Tiere wird, je nach Lebensalter, jährlich etwa im Februar bis April abgeworfen, eine Neubildung setzt kurzzeitig danach wieder ein und ist in ca. 5 Monaten (140 Tagen) abgeschlossen. Im Durchschnitt wird das Geweih 90 bis 105 Zentimeter lang (je Stange) und wiegt 6 bis 6,5 Kilogramm (einschließlich Schädel). Außer gewöhnlich große Geweihe messen zwischen 130 und 140 Zentimeter und bringen 18 bis 21 Kilogramm auf die Waage. Hirschkälber entwickeln im Winter ihres ersten Lebensjahres den sogenannten Rosenstock, einen kurzen walzenförmigen Stirnbeinfortsatz.





Gegen Ende des ersten Lebensjahres ist dieser in Form von zwei kleinen Höckern, aus denen sich im Verlauf der Sommermonate erste, noch unverzweigte Geweihstangen, die sogenannten Spieße, entwickeln. Diese ragen häufig nicht über die Ohrens Spitze hinaus. Diese Spieße werden im Frühjahr des nächsten Jahres, wenn der Hirsch das Ende seines zweiten Lebensjahres erreicht hat, abgeworfen, und es setzt sofort die neue Geweihbildung ein. Es ist bisher nicht hinreichend geklärt, warum Hirsche jährlich ihr Geweih abwerfen und damit den kräftezehrenden Aufbau eines neuen Geweihs eingehen.

Brunft Ruf

Rothirsche verfügen über eine Reihe verschiedener Töne. Am bekanntesten ist das Röhren der männlichen Hirsche in der Brunft, das im Herbst zu hören ist. Bei den Brunft rufen handelt es sich um eine Serie von drei bis acht Einzelrufen, wobei der erste Ton am lautesten und am längsten ausgedehnt ist. Diese Rufe stehen meist in einem engen Zusammenhang mit Brunft handlungen, wie Paarung oder dem Zurücktreiben eines weiblichen Tieres ins Rudel. Weitere typische Auslöser dieses Brunftschreies sind der Anblick eines Rivalen oder der vernommene Brunft ruf eines anderen Hirsches. Die Rufe der einzelnen Hirsche sind in Stimmhöhe und Stimmfärbung so charakteristisch, dass an ihnen die einzelnen Tiere unterschieden werden können.

Inhaltlich hat der Film also einigen „Fehler“...

Abgesehen davon, dass Hirsche natürlich keine Vogelkonzerte auf ihren Geweihen veranstalten, stimmt es nicht, dass sie im Frühling um die Aufmerksamkeit der Hirschkuhe buhlen. Vor allem dürften in dieser Jahreszeit auch ausgewachsene Hirsche, wie die beiden großen Tiere im Film, keine großen Geweihe haben, da diese erst im Herbst auf die volle Größe anwachsen.

- Was ist in dem Film denn sonst noch alles „unrealistisch“?
 - Warum hat der Filmemacher das gemacht? Vielleicht, weil manche Sachen so absurd viel lustiger sind?
- 



VORSCHLÄGE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

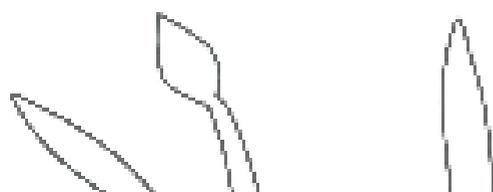
Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 20. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival oder sogar ihren allerersten Kinobesuch. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranzuführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Programmtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „Alles anders“ heißt.



Wie anfangs erwähnt handelt es sich bei dem Programmblock um Filme ganz unterschiedlicher Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm). Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen bzw. voneinander unterscheiden. Vor allem Unterschiede wie lebendige vs. animierte Figuren sowie „reale“ Bilder und Bewegungen vs. digital erstellte können kindgerechte Ansätze darstellen, sich mit Film und Dargestelltem auseinanderzusetzen.





Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt? (Handelt es sich um einen Zeichentrick-/Animationsfilm? Ist der Film sehr bunt, sehr schnell, sehr langsam?)
- Welche Töne hört man in dem Film?
- Was macht der Film mit mir? (Bringt der Film mich zum Lachen? Macht er mich fröhlich, traurig, nachdenklich?)

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen anwesend sind, die an der Produktion des Films mitgewirkt haben. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch

Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es neben den oben stehenden Fragen zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.





- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.

- Ferner kann auf unterschiedliche Sinneseindrücke der Kinder eingegangen werden. Wie sah es im Kino aus? Wie bequem waren die Kinossessel? Wie fühlt es sich an, einen Film auf großer Leinwand zu sehen? Wie fühlt sich der Moment an, wenn das Licht ausgeht?

- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

- Eine Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.

- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand, zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.

